

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 49 (1992)
Heft: 12: Heilen mit Licht und Farben

Artikel: Lina Siegrist : 50 Jahre im Dienste Alfred Vogels
Autor: Siegrist, Lina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lina Kämmerer,
vor 50 Jahren vor
dem «Vogel-Haus» in
Teufen.

Lina Siegrist: 50 Jahre im Dienste Alfred Vogels

Es war im Dezember 1942, vor genau 50 Jahren, in der Appenzeler Bahn von St. Gallen nach Teufen, als Alfred Vogel auf ein junges Fräulein aufmerksam wurde, das nicht wie die meisten ihres Alters im Winter dünne Strümpfe trug, sondern noch gestrickte, wollene Strümpfe. Dies war mit ein Anlass, sie anzusprechen, wie er ihr später erzählte, und bald merkte er, dass Lina Kämmerer, wie Frau Siegrist damals hiess, eine gute Sekretärin in Teufen abgeben würde. Seit dieser Zeit ist Lina Siegrist mit Arbeiten für Dr. Vogel betraut, und noch heute, 50 Jahre später, sorgt sie in Teufen für das Verlagsarchiv.

GN: Frau Siegrist, Sie haben Dr. Vogel kennengelernt, als er zusammen mit seiner ersten Frau Sophie in Teufen bereits ein bekannter Naturarzt war, der einen Kurbetrieb führte, die Patienten betreute, Bücher und Artikel schrieb, Vorträge hielt und selbst die Pflanzenheilmittel für seine Patienten sowie Reformprodukte herstellte. Können Sie unseren Lesern und Leserinnen erzählen, wie Sie Dr. Vogel kennengelernt haben?

Lina Siegrist: Neben meiner kaufmännischen Arbeit in Appenzell fuhr ich an bestimmten Abenden mit der Bahn nach St. Gallen, wo ich verschiedene Stenographie-Kurse besuchte. Es ergab sich manchmal, dass zu spätabendlicher Stunde auch Herr Vogel im Beisein anderer Fahrgäste heimwärts nach Teufen fuhr und ich weiter nach Gais. So sah und beobachtete er mich beim Lernen und Lesen. Eines Tages kam er ins Haus, wo meine Eltern wohnten, und fragte, ob ich Interesse hätte, bei ihm in Teufen zu arbeiten.

GN: Haben Sie sich schnell dazu entschlossen oder mussten Sie sich diesen Entschluss zweimal überlegen?

Lina Siegrist: Als Herr Vogel von seinen Tätigkeiten und Ideen erzählte, klang dies für mich im ersten Moment fast fantastisch und unwirklich. Er erzählte so vieles, was für mich ganz neu war. Ich kam dadurch in eine Welt, die ich vorher nicht gekannt hatte. Als ich dann Frau Sophie Vogel kennenlernte, wusste ich eigentlich sofort, dass alles, was Herr Vogel erzählt, Hand und Fuss hat und es sich dabei um eine ganz seriöse Sache handelt. Er war in seiner Spontaneität voller guter Ideen, die sie zusammen umsetzten und realisierten.

GN: In dieser Zeit bestand ja schon vieles, was heute innerhalb einer grossen Unternehmung weitergeführt wird. Es gab die Reformprodukte- und Heilmittelherstellung, die Praxis, den Verlag, den biologischen Gartenbau.

Sogar ein Kurbetrieb und ein Kinderheim wurden realisiert. Wie sah der Tagesablauf der Familie Vogel aus?

Lina Siegrist: Die beiden haben unermüdlich gearbeitet. Frau

Sophie Vogel hat das Kinder- und Kurheim betreut, die Buchhaltung erledigt und vieles mehr. Herr Vogel betreute tagsüber seine Patienten und entwickelte neue Verfahren für die Herstellung von Frischpflanzen-Heilmitteln und Reformprodukten. Neben all dieser Arbeit schrieben sie Artikel und beantworteten Patienten-Briefe. Während des Tages schöpfte Herr Vogel aus seiner Erfahrung mit seinen Patienten die Ideen für seine Artikel. Die Gesundheits-Nachrichten entstanden etwas später, im Dezember 1945, doch damals schrieb Herr Vogel bereits Artikel in einer Naturheilkunde-Zeitschrift unter der Rubrik «Fragen und Antworten». Frau Sophie Vogel redigierte jeweils den geschriebenen oder diktierten Artikel ihres Gatten und schrieb ihn dann ins reine. Als frühere begabte Lehrerin war sie dieser Aufgabe vollauf gewachsen. Sie schrieb auch entsprechende Gedichte über die Natur und über alle Lebensbereiche. Die nahezu fünfhundert veröffentlichten Gedichte widerspiegeln ihre grosse Lebensweisheit, die mich sehr beeindruckte.

GN: Worin bestanden ihre Aufgaben als Sekretärin bei Herrn Vogel?

Lina Siegrist: Ich erledigte sämtliche Büroarbeiten samt Korrespondenz und schrieb die Patienten-Briefe, die mir Herr Vogel diktierete. Dabei wurde jeder Brief, gleich von wem er stammte, ausführlich beantwortet. Herr Vogel war immer ein sehr herzlicher und spontaner Mensch. Aber er war auch sparsam. Als ich am Anfang Briefe zweimal schrieb, sagte er mir, das Papier dürfe nicht einfach weggeworfen werden, sondern man könne die Rückseite noch als Notizblatt verwenden. Es wurde alles wiederverwertet. Dies galt auch für die Fabrikation.

GN: Dies entspricht ja auch dem Umweltgedanken von heute. Sie haben dann bald geheiratet und sind nach Rorschach gezogen, von wo jedoch Sie weiterhin im Netzwerk für Dr. Vogel arbeiteten.

Lina Siegrist: Als die ersten Gesundheits-Nachrichten im Dezember 1945 gedruckt werden sollten, wurde ich insbesondere mit den Abonnements der Gesundheits-Nachrichten betraut. Ich habe in Teufen die Adressen gesammelt, zu Hause die Adressen geschrieben und aufgeklebt und die Zeitschriften während der ersten zwei Monate selbst auf die Post gebracht. Seither betreue ich auch die Zahlungseingänge des Verlags. Während einiger Zeit schrieb ich zu Hause viele auf Tonband diktierter Privat-Briefe von Herrn Vogel.

Nach dem Tod von Frau Sophie Vogel beschloss Herr Vogel, eine Auswahl ihrer Gedichte als Gedichtband unter dem Namen «Des Lebens Fülle» herauszugeben. Er beauftragte mich, all ihre Gedichte aus den Gesundheits-Nachrichten, den Büchern und aus ihren Notizen zusammenzutragen, auszuschneiden, aufzukleben und einzuordnen. Bei der Zusammenstellung durfte ich einige Vorschläge anbringen. So habe ich an diesem Buch auch etwas mitgewirkt, was mir besondere Freude bereitete.

GN: Wir danken Ihnen für das Gespräch



Lina Siegrist freut sich:
«Was ich im «Vogel-Haus» gelernt habe, ist für mich eine bleibende Bereicherung.»